I.N. 27129
1289

Graz den 17. März 1878.

Hochverehrter Herr Direktor!

Da das heutige im l. Theater aufzuführende Stück „Anna von Gösting" ursprünglich für Ihre Bühne, resp. für Frln. Wewerka, geschrieben ist, so habe ich mindestens eine Art historische Berechtigung, Sie dazu einzuladen.

Freilich werden Sie schwer Zeit finden. Sollten Sie aber dennoch – es ist ja möglich – ein paar Akte mit Ihrer Gegenwart beehren – und wäre es auch nur, um unsere brave Roth zu hören –, so möchte ich Sie ersuchen, die Sünden der Censur u. Regie nicht mir aufzubürden. Und damit Sie sehen können, was ich gewollt, schicke ich zugleich das Buch.

Es ist dasselbe, das ich Ihnen bereits im September zusandte „ohne weitere Zumuthung".

Auch die heutige Einladung ergeht an Sie,

Herr Doctor,

ohne weitere Zurüstung.

Und wenn auch in irgend einem Winkel meines Herzens noch immer die Ansicht fortleben sollte, daß mein Stück denn doch möglicherweise im Stande sein könnte, auch die Herzen Ihrer Zuhörer zu rühren, so werden Sie, Herr Director, diese unschuldige Schwäche mir nicht allzu hoch anrechnen; sie ist Ihnen gewiß schon oft genug vorgekommen.

Hiemit sei Stück und Verfasser Ihrem freundlichen Wohlwollen empfohlen.

Indem ich meinerseits für die gebotenen Genüsse herzinnigst danke, zeichne ich, Herr Director,

Ihr

ergebenster

Oswald Hauenstein

(Josef Egger, Professor am II. k.k. Staatsgymnasium.)

Ballhausgasse 3.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK